

## **Wirtschaft und Arbeit im 21. Jahrhundert**

Wer die momentanen Entwicklungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben besser verstehen will, betrachte sie einmal im Radix des aufkommenden Wassermannzeitalters. Seit zweihundert Jahren ist unser Gesellschaftsbild von grundlegenden Reformationsbemühungen geprägt. Mehr Klarheit über die neue Zeitqualität gewinnen wir wahrscheinlich erst im Jahr 2017 (dann ist 1 Grad Wassermann erreicht). Die Zeichen der Zeit sind aber bereits heute unschwer erkennbar, wenn man die aktuellen Wirtschaftssituationen den einzelnen Weltenhäusern mit ihren jeweiligen Tierkreisqualitäten zugeordnet.

Hier wird der Versuch unternommen, grundsätzliche Themen des neuen Weltzeitalters in den konkreten Zuständen der Wirtschaft wieder zu finden. Die Darstellung beschränkt sich vornehmlich auf Sachverhalte, die Auswirkungen auf das Arbeitsleben haben. Denn daraus sollen die Entwicklungsthemen für das neue Arbeitsleben abgeleitet werden, so daß der Leser ein paar Anhaltspunkte für seine berufliche Weiterentwicklung bekommt.

*Anliegen* - Haus 1 im Wassermann:

Schnellebigkeit, neue Managementstrategien und Reformbestrebungen prägen sowohl Wirtschaft als auch Politik. Datenautobahnen für schnellere Informationsvermittlung, radikale Umstrukturierungen bei Unternehmen und neue Gesetzesvorlagen für z.B. die große Steuerreform stehen exemplarisch für diese Entwicklung. Da alles im Zeichen von Veränderungen und Reformen steht, geht es darum, einen Unterschied zu machen. Das Thema in der Arbeit könnte lauten, sich mit Individualität durchzusetzen. Es geht um die differenzierte Wiedererkennbarkeit der einzelnen Person.

*Materielles* - Haus 2 in den Fischen:

Die Erhöhung der Arbeitslosigkeit und der Unternehmensinsolvenzen bedeutet ein Sicherheitsverlust, der vielen Angst macht. Die sozial staatlichen Existenzsicherung, insbesondere der Generationenvertrag in der Altersversorgung beginnt sich aufzulösen. Private Rentenvorsorge wird beispielsweise zum Ausdruck von Eigenverantwortlichkeit. Reines Erwerbs- und Besitzdenken wird in Frage gestellt, alternative Lebensformen werden ausprobiert. Der Eigenwert wird hinterfragt. Die Erkenntnis, dass die Existenz dem Fluss des Lebens unterliegt, prägt zunehmend auch das Erwerbsleben. Nebenbei bemerkt will uns das auch die ökologische Entwicklung klar machen.

*Lernen/Mitteilen* - Haus 3 im Widder:

Die Mobilität nimmt zu, man sieht es besonders im Reiseverkehr und beim Warentransport. Kommunikationsmedien werden aktiv genutzt - nicht nur Handys. Rhetorikkurse werden besucht, um sich besser durchsetzen zu können.

Wer arbeitslos ist, steigert seine Aktivitäten anstatt Leistung zu verweigern. Gertrud Höhler, Beraterin des Bundeskanzlers, spricht deshalb auch von einer Tätigkeitskultur. Neues Wissen und eine regelrechte Informationsflut erfordern Lernaktivitäten und geistige Beweglichkeit. Die Chance im Arbeitsmarkt heißt deshalb lebenslanges Lernen in Eigeninitiative.

*Identität* - Haus 4 im Stier:

Qualität ist zum Zauberwort geworden, das Wertempfinden und der eigentliche Nutzen hinter dem Produkt beeinflussen die Kaufentscheidungen. Emotionale Faktoren halten Einzug in die Welt der Sachlichkeit. „Wer bin ich“ tritt an die Stelle von „was habe ich“. Ein Gefühl für sich selbst zu bekommen, erzeugt innere Sicherheit. Die Entdeckung natürlicher Potentiale und Selbsterfahrungsprozesse erhalten existenzielle Bedeutung, wenn es darum geht, sich für den Arbeitsmarkt neu zu definieren.

*Handlungsfähigkeit*- Haus 5 im Zwilling:

Wir leben im Informationszeitalter und alles scheint sich nur noch um neue Kommunikationstechnologien zu drehen. Wer sich nicht damit auseinandersetzt büßt an Handlungsfähigkeit ein, denn gerade ein technisierter Arbeitsplatz will beherrscht sein. Und anders betrachtet ermöglicht uns die Technik, alles selber zu machen. Sie provoziert damit zu mehr Selbständigkeit und kreativem Umgang mit Wissen und Mitteilung.

*Arbeitsweise* - Haus 6 im Krebs:

Unsere Dienstleistungsgesellschaft erfordert immer mehr persönliche Merkmale. Neben fachlichen Eigenschaften werden Einfühlungsvermögen, Identifikationsbereitschaft und zyklisches Handeln verlangt, Stichwort Kundenbetreuung. Umweltschutz und Menschlichkeit bei der Arbeit werden zu einer natürlichen Angelegenheit. Und es wächst der Anspruch, sich in seiner Arbeit wieder zu finden. Wer sich am Arbeitsplatz wohl fühlt, ist weniger krank. Die innere Einstellung bestimmt die Qualität der Leistung.

*Miteinander* - Haus 7 im Löwen:

Aus gegenseitigem Interesse gibt es immer mehr Kooperationen zwischen selbständigen Unternehmen. Die Geschäftspartner - insbesondere die Kunden - agieren mit mehr Selbstbewusstsein. Um Kontakte zu halten, müssen Kundenbeziehungen lebendig gestaltet werden. Neue Kontakte entstehen nur, wenn man selbst dafür handelt.

Kreative Ideen und selbständige Entscheidungsfähigkeit sowie Generalisten mit Kontaktstärke und Verhandlungsgeschick sind gefragt.

*Beziehungsfähigkeit* - Haus 8 in der Jungfrau:

Ständige Neuerungen im Computer- und Arbeitsbereich erfordern eine hohe Anpassungsbereitschaft. Job rotation, Stellenwechsel und Zeitarbeit belegen den Wandel in Arbeitsbeziehungen. Die goldene Anstecknadel für Jahrzehnte lange

Betriebszugehörigkeit ist out. Wer in der Lage ist, sein eigenes Arbeitskonzept an neue Umstände anzupassen und eine analytische Auffassungsgabe hat, besitzt die viel beschworene Flexibilität.

*Expansion* - Haus 9 in der Waage:

Wachstum beruht auf Gegenseitigkeit: Unser Wohlstand kann ohne einen internationalen Ausgleich nicht erhalten werden, so wandert zum Beispiel die Produktion ins Ausland. Mit Outsourcing werden firmeninterne Arbeiten vertraglich an externe Lieferanten vergeben.

Aus dem kompromisslosen „entweder oder“ wird ein „sowohl als auch“ Verhalten, indem beispielsweise bei mehreren Firmen vergleichbare Produkte bezieht. Und da so die Kundentreue nachlässt, wird das Partnerschaftsmodell zur neuen Firmenphilosophie erhoben. Der langfristige Erfolg unterliegt der Gewinner-Gewinner-Strategie, das heißt Vorteile, Nutzen und Zufriedenheit auf beiden Seiten. Profitcenter entstehen in dem Bemühen, eine leistungsgerechte Vergütung zu finden. Es gilt das Prinzip: Leistung gleich Gegenleistung - auch oder gerade bei der Arbeitsentlohnung.

*Ausrichtung* - Haus 10 im Skorpion:

Neue Managementkonzepte wie reengineering und lean-management erwirken grundlegende Veränderungen in den Unternehmen. Staatliche Hoheiten werden mittels Deregulierungs- und Privatisierungsmaßnahmen aufgegeben. Argumentiert wird jeweils mit wirtschaftlichen Zwängen. Dagegen konstatiert Josef Wieland, Professor für Wirtschaftsethik in Konstanz, folgerichtig, daß es um eine moralische Nejustierung unserer Gesellschaft geht anstatt nur um eine Kürzungs- und Spardiskussion. Maßstäbe und Wertebewusstsein ändern sich, die Orientierung muß der einzelne aus seinen eigenen Erfahrungen entwickeln. Dabei sind eigene Zielkonzepte mit entsprechender Selbstverantwortung erforderlich. Was ist Beruf(ung) - was ist nur Job. Pluto will's wissen!

*Unabhängigkeit* - Haus 11 im Schützen:

Die Großunternehmen betreiben Dezentralisierung und bauen Hierarchien ab. Es entstehen operationale Einheiten, die gleichrangig nebeneinander arbeiten. Joint Ventures und multikulturelle Zusammenarbeit, wie zum Beispiel im Rahmen der europäischen Gemeinschaft, sollen unter anderem die Wachstumschancen erhöhen. Eigenständige Großkonzerne fusionieren (z.B. Daimler und Chrysler).

Die Freizeitindustrie wird zum Wachstumsmarkt und korreliert interessanterweise mit der Entwicklung zur flexiblen Arbeitszeit.

In Arbeitsprozessen werden Projektgruppen gebildet und Netzwerke ausgebaut. Die gleichberechtigte Arbeit in Teams gilt als das Modell der Zukunft. Deshalb gilt es, Toleranz sowie Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit bei den einzelnen Mitarbeitern zu fördern.

*Bewusstseinsweiterung* - Haus 12 im Steinbock:

Spätestens unter dem Begriff Globalisierung wird deutlich, daß alles irgendwie zusammenhängt. Eine Börsenschwäche in Tokio löst weltweite Reaktionen aus und

der Internet-User in Deutschland kann sich zeitgleich den Strand in Honolulu via Bildschirm anschauen. Volkswirtschaftliche Steuerungsinstrumente verlieren an Wirkung, da sich die Welt doch anders verhält als vorausberechnet. Deshalb untersucht nun die Chaostheorie das noch Unerklärliche. Und immer mehr Managementstrategien bedienen sich der Grundlagen aus Naturgesetzen. Im Wirtschaftsalltag wird der Komplexität und dem Zusammenspiel der verschiedensten Bereiche mit „ganzheitlichen“ Methoden begegnet. Bewusstseinsweiterung und das Erkennen höherer Gesetzmäßigkeiten können helfen, sich wieder mehr durch die eigene Inspiration führen zu lassen.

Wer die Begrifflichkeiten in der vorangegangenen Beschreibung genau anschaut, kann in der gängigen Alltagswortwahl die Analogien zu den jeweils wirkenden Urprinzipien wieder finden. Also befinden wir uns irgendwie genau „im Trend der Zeit“. Für die reale Arbeitswelt lassen sich nun hieraus thesenartig die Themen und Handlungsaufforderungen formulieren.

(siehe Kasten letzte Seite)

Bezogen auf die Erwachsenenbildung – das Thema des Autors – finden wir in jedem der zwölf genannten Bereiche wertvolle Ansätze für zeitgerechte Schulungsthemen und –formen: 1. Bewerbungstrainings sollen die Besonderheiten der Person zum Ausdruck bringen. 2. Das Hinterfragen des Eigenwertes gehört zu den Maßnahmen der Personalförderung. 3. Unterlagen zum Selbststudium müssen mit angeboten werden. 4. Übungen, die den Charakter von Selbst-erfahrung "am eigenen Leibe" haben, sind gefragt. 5. Kommunikation ist ein wesentlicher Trainingsbaustein geworden. 6. Emotionale Intelligenz will in Arbeitsformen integriert sein. 7. Kreativseminare sollen das Ideenwachstum fördern. 8. Selbstmanagementkurse begleiten die Notwendigkeit zu mehr Flexibilität und Wandlungsfähigkeit. 9. Das Gewinner-Gewinner-Prinzip, aus der wissenschaftlichen Spieltheorie entwickelt, wird zum Lerngegenstand. 10. Im Rahmen des Projektmanagements gilt es Zielerreichungsprogramme erstellen zu können. 11. Teamtrainings steigern die Effektivität von Gruppen. Und 12. Ganzheitliche Schulungsansätze werden immer beliebter.

### **Arbeitslosigkeit – Betroffenheit und Chance**

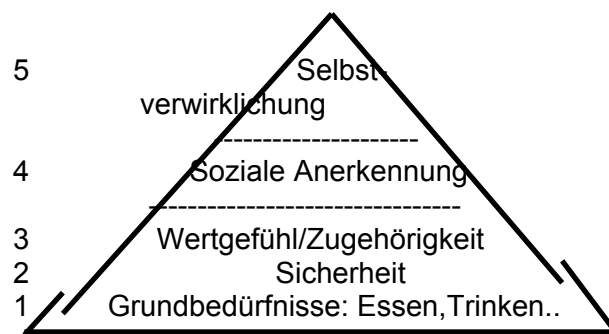
Das Szenario der Arbeitslosigkeit ist leicht zu beschreiben: Das verfügbare Einkommen zur Lebenshaltung reduziert sich deutlich. Der Alltag hat die gewohnte Struktur verloren, es fehlen die zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben, an die man sich bislang anpassen konnte. Und für viele besonders arg ist der Karriereknick, der Bruch im Lebenslauf sowie der soziale Randgruppenstatus. Nach einer gewissen Zeit erhöht sich der Leidensdruck. Ist er groß genug, löst sich der Prozess der Individuation aus, wie es C.G. Jung nennt.

Versteht man demnach das Problem der Arbeitslosigkeit als Lernaufgabe, dann kann man diese Situation auch als Chance für die persönliche Weiterentwicklung verstehen. Die alte Arbeit los zu sein wird zur Besinnungspause für eine persönliche

Neubestimmung. In der Persönlichkeitsstruktur des Betroffenen werden durch den Arbeitsplatzverlust drei wesentliche Bereiche berührt.

*Arbeitslosigkeit als Sicherheitsverlust* bedeutet eine Bedrohung der physischen Existenz, und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe fällt weg. Damit wird das Stier- bzw. 2.Haus-Prinzip angesprochen. Beschreiben kann man diese Situation auch anhand der Bedürfnispyramide des amerikanischen Psychologen und Verhaltensforscher Abraham Maslow (1908-70) als Beeinträchtigung der physiologischen Grundbedürfnisse wie Essen und Trinken, des Bedürfnisses nach Sicherheit und nach Eingebettetsein in eine Gemeinschaft. ( Abb. 1) Besitzdenken und Selbstverständnis sind in Frage gestellt, ein Neubewertung der eigenen Person ist gefordert.

Abb. 1 :  
Maslow, Bedürfnis-Pyramide



*Arbeitslosigkeit als ein Verlust der eigenen Ausdrucksmöglichkeit* beeinflusst das Jungfrau- bzw. 6.Haus-Prinzip. Der Arbeitsalltag als unreflektierte Anpassung ist passé, alte Gewohnheiten treffen auf eine veränderte Umweltsituation, und die eigenen Energien suchen nach neuen Anwendungsfeldern. Gerade das viel zitierte Selbstwertgefühl ist in Mitleidenschaft gezogen. Zum Thema wird, wie man den eigenen Qualitäten besser Ausdruck verleihen kann. Die Suche nach neuer Arbeit benötigt eine besondere Wahrnehmung, um zu erkennen, was einem nützlich ist und zu welchem Umfeld man passt.

Und drittens bedeutet *Arbeitslosigkeit einen Verlust von Anerkennung*. Das Steinbock- bzw. 10.Haus-Prinzip ist betroffen. Bei Maslow ist das Thema Anerkennung und Prestige als vierte Stufe wieder zu finden. Gemeint ist damit der Beitrag in die Gemeinschaft. Darüber hinaus ist dieses Prinzip noch viel wichtiger, wenn wir es in seiner Bedeutung als medium coeli (MC) betrachten. Denn den Menschen, die keine Arbeit mehr haben, ist sehr häufig die Orientierung verloren gegangen. Sie leiden an Perspektivlosigkeit und die als existenziell empfundene Sinnfrage kommt oft nach langen Jahren erstmals ins Bewusstsein. Das Thema Selbstverwirklichung - wie Maslow die höchste Entwicklungsstufe nennt - ist nicht mehr von Karrieredenken blockiert. Hier liegt die Chance für jeden der Betroffenen, seine Lebensausrichtung grundlegend zu überdenken. Diese Herausforderung gleicht einem Königsweg: ein klares Lebensziel zu entwickeln, das der individuellen Natur entspricht.

## Arbeiten im Wassermannzeitalter

Haus 1 im Wassermann: „Das Anliegen ist Individualität“.

Da alles im Zeichen von Veränderungen und Reformen steht, gilt:

⇒ Wer sich von anderen unterscheidet, setzt sich durch!

Haus 2 in den Fischen: „Existenz unterliegt dem Fluss des Lebens“.

Da Besitzstreben und kollektive Existenzsicherung sich abschwächen, gilt:

⇒ Wer auf Selbstvertrauen baut, meistert seine Existenz!

Haus 3 im Widder: „Eigeninitiative für lebenslanges Lernen“

Da die Anforderungen an Lernbereitschaft und Beweglichkeit steigen, gilt:

⇒ Wer aktiv kommuniziert, lernt dazu!

Haus 4 im Stier: „Identifikation erfolgt über den Eigenwert“

Da innere Werte und Selbsterfahrung existenzielle Bedeutung erhalten, gilt:

⇒ Wer seinen realen Wert kennt, kann ihn auch erleben!

Haus 5 im Zwilling: „Selbständigkeit durch Wissen und Kommunikation“

Da Kommunikations- und Informationstechnologien das Leben regieren, gilt:

⇒ Wer die Technik beherrscht, erhält seine Selbständigkeit!

Haus 6 im Krebs: „Arbeit braucht die persönliche Identifikation“

Da die innere Einstellung zur Arbeit über deren Qualität entscheidet, gilt:

⇒ Wer entsprechend seiner Natur arbeitet, bringt Leistung!

Haus 7 im Löwen: „Kontakte, Wahl und Ideen selbst gestalten“

Da Kontakte, Auswahl und kreativen Ideen Selbstbewusstsein brauchen, gilt:

⇒ Wer selbst wählen kann, lebt in Ausgeglichenheit!

Haus 8 in der Jungfrau: „Wandlungsprozess in Arbeit und Anpassung“

Da Arbeitsverhältnisse und -konzepte sich immer häufiger ändern, gilt:

⇒ Wer seine Flexibilität erhöht, bleibt beziehungsfähig!

Haus 9 in der Waage: „Gleichgewicht macht Sinn“

Da bald nur noch partnerschaftliches Vorgehen Wachstum ermöglicht, gilt:

⇒ Wer sich um fairen Ausgleich bemüht, hat langfristig Erfolg!

Haus 10 im Skorpion: „Beruf als Ausdruck von Selbstbestimmung“

Da Wertewandel, eigene Ziele und Selbstverantwortung angesagt sind, gilt:

⇒ Wer seinem eigenen Konzept treu ist, lebt bewusst!

Haus 11 im Schützen: „Mehr Projekt- und Teamarbeit“

Da Dezentralisierung, Netzwerke und internationales Arbeiten zunehmen, gilt:

⇒ Wer kooperationsfähig ist, fördert seine Unabhängigkeit!

Haus 12 im Steinbock: „Entdeckung höherer Gesetzmäßigkeiten“

Da die Vielfalt in allen Bereichen zunimmt und Konkretisierung fordert, gilt:

⇒ Wer Komplexes ordnen kann, erweitert sein Bewusstsein!